Jahres-Bericht
über
das Gymnasium zu Minden,
im
Schuljahre 1843—44.

I. Lehrverfassung.

I) **Prima.** Ordinarius: der Director.

a) Lateinisch, 8 St. Horaz, ausgewählte Oden, zum Theil von den Schülern interpretirt und memorirt und Sat. II. 7, dann Juvenal, Sat. 1, 3, 5, nach Roths Ausgabe. Director. **Cic. Tusc. I. Brut.** Einiges wurde memorirt. 3 St. Freie Arbeiten, Exercitia und Extemporalia, mündliche Vorträge und Disputationen, metrische Uebungen, 3 St. Horrmann. — b) Griechisch, 6 St. **Sophocles Ajax, v. 700** bis zu Ende. **Oedipus Tyrannus**, 2 St. Director*). **Thucyd. I** und mehrere Cap. aus **II**; **Plutarch. Pericl.**, 3 St. Grammatik nach Buttmann und Exercitia, 1 St. — c) Deutsch, 2 St. Litteratur-Geschichte, von Anfang bis 1760. Aufsätze alle 4 Wochen. Dispositionen und mündliche Uebungen. Director. — d) Französisch, 2 St. Ideler und Nolte, Vol. 3. Moliere's Tartuffe. Act 1. u 2. Exercitia, nach Dreßler's Uebungsbuche, alle 14 Tage. Director**) — e) Hebräisch, 2 St. Zillmer. Lectüre: Prophet Jonas, das Buch Ruth, cursorisch. Psalm 11, 13, 15, 23, 29, 21, 19, 20, 22, 29, 45, 46, 47, 49, 50, 51, 53 statarisch. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und Hauptregeln der Syntax. — f) Religion. Ev. Luc. 1—10. Stücke aus dem Matth. u. Joh. (griechisch). Glaubenslehre: die Lehre vom Ebenbilde, von der Sünde, Christologie, die Heilslehre, von der Wiedergeburt, Heiligung, von der Kirche. Symbolik, 2 St. Zillmer. — g) Geschichte und Geographie, 3 St. Die Geschichte des Mittelalters nach Schmidt's Grundriß der Weltgeschichte. Wiederholung der alten und neuern Geschichte nach Kohlrausch's Tabellen. Mündliche Vorträge der Schüler. Allgemeine Geographie der Continente, specieller Europa und

---

*) Die Interpretation, zum Theil von den Schülern selbst gegeben, war lateinisch. Besondere Abendstunden in seinem Hause verwandte der Lehrer theils zur Besprechung und Ergänzung einzelner in der Classe dagewesener Dinge, theils zu cursorischer Lektüre von Stücken aus den alten Autoren.

**) Englisch. Mit einigen Schülern, die sich dazu meldeten, hat der Lehrer begonnen, in einigen Stunden privatim Shakespeare's Macbeth zu lesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutschland, Kapp. — h) Mathematik, 4 St. Geometrie. Ebene Trigonometrie und Stereometrie. 2 St. (Legendre). Arithmetik. Gleichungen des zweiten Grades mit mehreren unbekannten Größen, Progressionen und arithmetische Reihen höherer Ordnung. (M. Hirsch). — i) Physik. 2 St. Lehre von der Wärme, dem Lichte und dem Magnetismus. Wiederholungen. Steinhaus. — k) Philosophische Propädeutik, 2 St. Logik. Wiederholung der Anthropologie. Kapp.

II. Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kapp.

a) Latein, 8 St. **Cic. Catil. II, III, IV. Liv. XXI** und **XXII.** 3 St. **Virg. Aen. V.** und **VI.**, Jacobs Blumenlese römischer Dichter: Propertius **I—XIV.** Metrische Uebungen nach Fiedler, 2 St.; Grammatik nach Zumpt, §. 631—877., 1 St. **Loci memoriales**, ausgewählte Stellen aus **Cicero** und **Livius**, 1 St. Exercitia nach Süpfle's Anleitung zu lat. Stilübungen, Extemporalia 1 St. Außerdem Revision der freien schriftl. Arbeiten der Ober-Secundaner und der Privatlectüre. Kapp. — b) Griechisch, 6 St. Jacob's Attika, Seite 1—90 und Seite 311—386. Grammatik. Syntax, nach Buttmann und eignen Diktaten. Schriftliche Uebungen. 4. St. Buch. **Hom. Ilias. V—XI**, 2 St. Kapp. — c) Deutsch. 3 St. Poetik nach Diekhoff. Mündliche Vorträge der Schüler, 1 St. Schillers Wallenstein und damit verwandte Gedichte gelesen und erklärt, Declamation, 1 St. Schriftliche Arbeiten, 1 St. Kapp. — d) Französisch, 2 St. Scribe's **calomnie** zu Ende, dann Ideler und Nolte Vol. 3, und zuletzt der **Bourgemêtre de Saardam**, Exercitia nach Dreßler's Uebungsbuch, alle 14 Tage. Director. — e) Hebräisch, 2 St. Zillmer. Lectüre: Genesis 1—42 mit Ausschluß weniger passender Capitel; Grammatik: Formenlehre, **inclusive** der unregelmäßigen Verben, nach Gesenius. f) Religion, 2 St. Zillmer. Lectüre des Lucas und ausgewählter Stücker aus Matthäus und Johannes. Erklärung wichtiger christlicher Begriffe, wie die Lectüre es gab. Zillmer. g) Geschichte und Geographie, 3 St. Römische Geschichte. Wiederholung der Geschichte der übrigen Staaten des Alterthums und der mittl. und neueren Geschichte, nach Schmidt und Kohlrausch. Geographie nach Rougemont, europäische Staaten. Wiederholung der allgem. Geographie der Continente, 1 St. Kapp. h) Mathematik, 3 St. Rectification und Quadratur des Kreises. Einleitung in die Stereometrie, planimetrische Aufgaben. 2 St. (Legendre). Arithmetik. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren unbekannten Größen, allgem. Potenzenrechnung und Logarithmen 1 St. (M. Hirsch) Steinhaus. — i) Physik, 2 St. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper; die wichtigsten Metalloiden und Säuren; die wichtigsten Sätze aus der Lehre vom Gleichgewicht fester Körper; Lehre von der Wärme und Electricität (August). Steinhaus.

Real I. Ordinarius. Oberlehrer Steinhaus.

a) Lateinisch, 3 St. **Caes. de bello civili. Lib. I. c. 26 — Lib. II.** zu Ende 2 St. **Ovid. Metamorph. Lib. III. v. 300 — Lib. IV. v. 100.** Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 1 St. Bieling. b) Französisch. 4 St. Aus Ideler und Nolte, **vol. 3:** 14 Abschnitte, von den Schülern privatim gelesen, mit Controle des Lehrers; **Lorenzino** von **Alex. Dumas** und **Phèdre v. Racine. I. II. Act.** 3 St. Grammatik nach Knebel und alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 1 St. Sprechübungen. Bieling. — c) Englisch, 4 St. **The school for scandal**, von Sheridan. **The merchant of Venice v. Shakesp. I. u. II. Act.** Außerdem **the vicar of Wakef. c. 1—24**, wie im Französischen, 2 St. Kurzer Abriß der englischen Litteratur-Geschichte. Grammatik nach Burkhard und Jost. Schriftl. und mündl. Uebungen. Bieling. — d) Deutsch. Combinirt mit Secunda; 3 St. allgem. Litteraturgeschichte seit dem Zeitalter Friedrich des Großen und Ueberblick der früheren Zeiträume nach Schäfer. 1 St. die Klasse allein. Kapp. e) Religion, combinirt mit Secunda. f) Geschichte und Geographie. 4 St. Geschichte von 1648 bis 1800, nach Pütz, und Wiederholung der alten Geschichte mit mündlichen Vorträgen. Geographie von Deutschland, Amerika, Asien, England. 1 St. Buch. — g) Mathematik. Geometrie,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stereometrie und ebene Trigonometrie. 2 St. (Legendre) *) Arithmetik: Logarithmen, Progressionen, Zinsenrechnung, cubische Gleichungen. 2. St. (M. Hirsch) Steinhaus. — h) Physik. 2 St. Hydrostatik, Lehre von der Wärme, Electricität, dem Lichte und Magnetismus (August). Steinhaus. — i) Anorganische Chemie. 3 St. (Köhler.) Steinhaus. — k) Naturgeschichte, Wirbelthiere, Steinhaus. — l) Praktisches Rechnen. 2 St. nach Diesterweg, von der Münzrechnung bis zu Ende. Kopfrechnen. Dornheim.

Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Horrmann.

a) Latein. 8 St. **Caes. B. civ. I—II**, 3 St. Grammatik nach Zumpt: Gebrauch der Tempora und Modi und Repetition der Lehre von den Casus, 1 St. **Loci memoriales.** 1 St. Horrmann. **Ovid metam.** Ausgewählte Stücke aus Buch 1. 2. 10. 11. 12. 2 St. Merschmann. — b) Griechisch. Ober-Tertia. 5 St. 70 Erzählungen aus Burchard's Elementarbuch, dann **Xenoph. Anab. II, 3—IV, 5.** Formenlehre nach Buttmann bis zu den Verbis auf μι **incl.** 3 St. Director. **Hom. Odyss. IV, 301—V** z. E. 2 St. Director, seit Michaelis Candidat Hertzberg. — Unter-Tertia. 5 St. Jacobs Elementarbuch bis zu den vermischten Anekdoten im 2ten Cursus. Grammatik nach Burchard, bis zu den **Verbis contr. incl.** Erdsiek. c) Deutsch. 4 St., im Sommer combinirt mit Real **II**, Erklärung deutscher Musterstücke in Poesie und Prosa, mit Einzelnem aus der Litteraturgeschichte. Mündliche und schriftliche Uebungen. Director. Im Winter getrennt von der andern Classe. Cand. Hertzberg. — d) Französisch. 2 St. Aus dem Bremer Lesebuche mehrere Erzählungen und einige Fabeln, welche gelernt wurden; Grammatik nach Knebel: Repetition der Formenlehre und Syntax bis zur Lehre vom Verbum. **incl.** Horrmann. — e) Religion. 2 St. Ev. Lukas bis Cap. 10. Nehemia. Ausgewählte Psalme und Lieder nach Raumers Sammlung erklärt und auswendig gelernt. Biblische Geographie. Merschmann. — f) Geschichte und Geographie. 3 St. Repetition der alten Geschichte bis zur griechischen; mittlere nach Stüve, 2 St. Geographie nach Schachts Leitfaden: Mittel-Europa nach Gebirgen und Flüssen; die Erde, Asien, Afrika, Amerika und Australien. 1 St. Horrmann. — g) Mathematik, 4 St. Ober-Tertia. Geometrie: Berechnung der Flächen und Aehnlichkeit der Figuren, Lehre von den Kreisen. 2 St. (Legendre). Arithmetik: Potenzen und Wurzelgrößen, Gleichungen des ersten Grades. 1 St. (M. Hirsch). Steinhaus. Unter-Tertia, (combinirt mit der zweiten Abtheilung von Real **II.**) Geometrie: Die Sätze aus dem ersten Buche des Euklid; demnächst die Berechnung der Flächen und einige Sätze vom Kreise. 2 St. Arithmetik: Nach M. Hirsch, vom Anfange bis zur Berechnung der Quadratwurzeln aus Zahlengrößen. 2 St. Kämper. h) Naturgeschichte. 2 St. Säugethiere, Vögel, Amphibien und Fische. Steinhaus.

Real II. Ordinarius. Dr. Dornheim.

a) Latein. 3 St. Zillmer und im Winter Dr. Hertzberg. Lectüre: **Caes. bell. Gall. libb. III, IV, 1—26.** Grammatik und Uebungen nach Zumpt und August. — b) Deutsch. 4 St. Im Sommer mit Tertia combinirt, im Winter allein, wie Tertia. Director. c) Französisch. Voltaire's **Charl. XII. lib. V. VIII.** 2 St. Unregelmäßige Verben, Syntax §. 69—92 nach Knebel. 1 St. Alle Woche ein Exercitium nach Fränkels Stufenleiter. Bieling. — d) Englisch. 3 St. Abtheilung **I.** Uebersetzungen aus Burkhard's Grammatik. Memoriren von Erzählungen. Mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische. Exercitia wöchentlich. Unregelmäßige Verben. Einiges aus der Syntax. Dornheim. Abth. **II.** Callin's Handbuch, §. 1—330, die deutschen Stücke übersetzt, die englischen auswendig gelernt, 3 St. Bieling. — e) Religion. 2 St., bis Michaelis combinirt mit Tertia, seit Michaelis Beendigung der Lectüre des Evangel. Lukas und

*) In zwei besonderen Stunden wurden die Kegelschnitte den älteren Schülern vorgetragen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Religionsgeschichte des apostolischen Zeitalters. Director. — f) Geschichte und Geographie: 4 St. Wiederholung der griechischen und römischen Geschichte, mittlere Geschichte bis zur Entdeckung von Amerika, nach Stüve. 2 St. Brandenburgisch-preußische Geschichte bis zum großen Churfürsten, und Brandenb. Geographie. 1 St. Wiederholung der politischen Geographie von Europa und Amerika, physische Geographie nach Schacht, Seite 1—47. Bieling. — g) Mathematik. 4 St. Abtheilung I. Geometrie: Repetition; Beendigung der Planimetrie, 2 St. Arithmetik: Repetition der Decimalbrüche, Wurzelausziehung, Potenzenrechnung, Gleichungen mit einer und mehreren unbekannten Größen; Gleichungen des zweiten Grades nach M. Hirsch. 2 St. Schriftliche Arbeiten. Dornheim. Abtheilung II combinirt mit Unter-Tertia. Kämper. — h) Naturbeschreibung 2 St. Sommer: Botanik. Winter: das Hauptsächlichste aus der Lehre vom menschlichen Körper. Dornheim. — i) Physik. 2 St. Die hauptsächlichsten Sätze der Mechanik, Aerostatik, Hydrostatik, Wärme, Magnetismus, Electricität mit den nöthigsten Experimenten. Dornheim. — k) Praktisches Rechnen. 2 St. Kranke's Rechenbuch, die älteren Schüler bis zu Ende, die jüngeren bis zur Waarenberechnung incl. 1. St. Kopfrechnen 1. St. Dornheim.

Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Zillmer.

a) Latein. 8 St. Lectüre **Corn. Nep: Miltiades, Themistocles, Cimon, Pausanias, Alcibiades, Epaminondas** und **Hannibal.** Grammatik nach Zumpt: Repetition des Pensums der Quinta. Wortbildungslehre. Syntax: die Casusregeln, die Regeln über **ut, ne, quin, etc.** das Nöthige aus der Lehre vom Tempus, die Participial- und Infinitiv-Constructionen, sowie über das Gerundium und Gerundivum. Exercitien nach August: Uebung 1—32 (einige ausgenommen). Memorirübungen: **Loci memoriales** von Meyerink, erster Cursus, **cap. XVI,** 1, 2, 3, 4, 5, 8, 9, zweiter Cursus, das Geschichtliche in den Capiteln. Vocabularische und phraseologische Uebungen. Zillmer. — b) Deutsch. 4 St. Lectüre im Bremer Lesebuche I. Theil. Mündliche und schriftliche Uebungen. Zillmer. — c) Französisch. 4 St. Bremer Lesebuch bis II. Cap. 54. Grammatik nach Knebel. Mündliche Retroversionen. Schriftliche Exercitia. Erdsiek. — d) Religion. 2 St. Luthers kl. Katechismus. Die Hauptstücke gelernt, das 5te Hauptstück; die N. T. Geschichte gelesen. Zillmer. — e) Geschichte und Geographie. 4 St. Alte Geschichte und Geographie. — Beschreibung der Erdoberfläche, besonders von Europa. Merschmann. f) Rechnen. 4. St. Brüche, Decimalbrüche, Kettenregel, Kopfrechnen, schriftliche Ausarbeitungen. Dornheim. — g) Naturgeschichte. 2 St. Sommer: Botanik, Linneisches System. Winter: Säugethiere. Vögel nach Fürnrohr. Dornheim.

Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Buch.

a) Latein. 8 St. Ellendt's Lesebuch pag. 72—170 (die Stücke mit Paarzahlen.) 4. St. Grammatik nach Burchard. Formenlehre; Syntax; Exercitien. 3 St. **Loci memoriales** (80 Sätze) 1 St. Buch. — Deutsch. 4 St. Satzlehre. Wortbildungslehre. Lesen aus dem Bremer Lesebuche Theil I. Buch. — c) Französisch. 3 St. Schifflin's Elementarbuch bis Kap. 54. Schriftliche Uebungen. Erdsiek. d) Religion. 2 St. Biblische Geschichten des N. T., nach Zahn. Auswendiglernen von Sprüchen und Versen. Bis Michaelis Antze, im Winter Director. — e) Geschichte und Geographie. 4 St. Geschichte von Hermann bis auf Friedrich den Großen. 2 St. Seit Michaelis Hertzberg. Wiederholung des Pensums von Sexta. 1 St. Geographie von Europa, Asien, Afrika und Amerika. 1 St. Buch. f) Rechnen, (combinirt mit Sexta). 4 St. Nach Bosse's Rechenbuch, bis zur Regeldetri. Uebungen im Kopfrechnen. Kämper. — g) Naturgeschichte, (combinirt mit Sexta bis Michaelis, im Winter allein). Sommer: Botanik, Beschreibung einzelner Pflanzen. Winter: Beschreibung der Vögel der Sammlung der Anstalt. 2 St. Dornheim.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sexta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Kämper.

a) Latein: 7 St. *) Formenlehre nach Burchard bis zu den Deponentien **incl.** Lectüre aus Burchard's Grammatik, Fabeln und Erzählungen 15 S. Memorix-Uebungen; Vokabeln; Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Kämper. — b) Deutsch. 6 St. Uebungen in der Satz- und Wortbildungslehre nach Kämper's Leitfaden. Stilübungen in wöchentlichen Arbeiten. Orthographie und Leseübungen. Kämper. — c) Religion 2 St. (bis Michaelis combinirt mit Quinta). Biblische Geschichte des N. T. nach Zahn. Sprüche und Lieder auswendig gelernt. Biblische Geographie. Merschmann. — d) Geschichte und Geographie. 4 St. Geschichte der alten Welt mit der betreffenden Geographie, nach Kapp's Leitfaden. 4 St. Bieling. e) Rechnen. f) Naturgeschichte, bis Michaelis combinirt mit Quinta.

Technische Fächer.

1) Gesang. Kämper. Mit Ausschluß derjenigen Schüler, welche entweder keine Anlage zum Gesange hatten, oder die aus diätetischen oder andern Rücksichten an dem Unterrichte im Gesange nicht Theil nehmen konnten, bildeten sämmtliche Schüler der Anstalt einen Sänger-Chor, von welchem die Discant- und Alt-Stimmen in einer Stunde wöchentlich, der Tenor und Baß in einer zweiten Stunde geübt wurden. Einmal wöchentlich vereinigten sich sämmtliche Stimmen zu Gesammtübungen. Der Tenor und Baß wurden auch in mehrstimmigen Männergesängen geübt.

2) Zeichnen. Kämper. Die Schüler der beiden Realklassen erhielten in zwei wöchentlichen Stunden Unterricht im Linear-Zeichnen, Plan-Zeichnen und Zeichnen mit Tusche. Die Gymnasial-Schüler von Sexta bis **incl.** Tertia wurden in zwei auf einander folgenden Abtheilungen in je zwei wöchentlichen Stunden im Zeichnen nach der Natur unterrichtet.

3) Schönschreiben, nach den bei Bertelsmann in Gütersloh erschienenen Vorschriften, die die Schüler selbst anschafften. — Sexta 3 St. Quinta 3 St. Quarta. 2 St. Erdsiek.

Besonderes Lob in diesen technischen Fächern verdienen:

1) Im Zeichnen: Die Tertianer: Wiegmann I, Schlottmann, Türner, Bock und Goeker. Die Quartaner: Volkening, Schön. in Real I.: Würtenberg.

2) Im Schreiben: In Sexta: Zetzener. In Quinta: Berghauer, Niermann, Schumann. In Quarta: Rolff und Schön.

3) Im Gesange: In Prima: Cramer und Sporleder. In Tertia: Goeker und Schierenbeck. In Quarta: Wehdepohl II.

Die gymnastischen Uebungen, die im vorigen Jahre, ohne Schuld der Lehrer, hatten ausgesetzt werden müssen (S. vorjähriges Programm pag. 10) wurden im Laufe des Schuljahres wieder neu mit erhöhtem Eifer begonnen. Nachdem Se. Excellenz der Königl. Festungs-Commandant, General-Lieutenant v. Boyen uns mit Bewilligung des hohen Kriegsministerii einen Platz vor dem Si-

---

*) Im Winter 9 St. Candidat Hertzberg gab zwei lat. St. statt der naturgeschichtlichen, die wegfallen mußten, da die Schülerzahl der beiden Classen, Quinta und Sexta, so zugenommen hatte, daß die Combination in den naturhistorischen Stunden unzuläßig war, diese aber in der Sexta von keinem andern Lehrer übernommen werden konnten. — Mündliche Uebungen zur Wiederholung des Dagewesenen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

meons-Thore dazu hatte anweisen lassen und dieser in Stand gesetzt war, mußte der ganze Apparat, da der alte ganz unbrauchbar geworden, auch zum Theil gestohlen war, erneut werden, welches durch die Bemühungen des Lehrers Kämper, der auch jetzt wieder mit rühmlicher Bereitwilligkeit und Uneigennützigkeit die Leitung des Ganzen übernommen hatte, eben so schnell als billig zu Stande kam. Leider wurde unsere Hoffnung, eine Unterstützung aus der Staatskasse zu diesen Bedürfnissen und zur Remuneration für den Lehrer zu erhalten, nicht erfüllt. So wurde denn, indem das Wohllöbliche Curatorium aus der Gymnasial-Casse einen Vorschuß von 50 Thalern bewilligte, und 98 Thaler durch die Beiträge der Schüler zusammen kamen, 13 Recke, 8 Barren, 1 Klettergerüst, 2 Springgerüste mit Springstöcken, 1 Schwebebaum, 1 Gerkopf mit Wurfstangen, 3 Schwingel mit Schwingelzeug, 2 Leitern, 1 große und 14 kleine Fähnlein für die einzelnen Riegen angeschafft und am 21. Juni, nachdem Herr Kämper schon eine Zeitlang in seinem Garten die Vorturner geübt und herangebildet hatte*), der neue Turnplatz eröffnet, wobei der Director vor den sämmtlichen Turnern und einer zahlreichen Versammlung eine Rede hielt, in der er die Wichtigkeit dieser Uebungen zeigte und die Schüler zu Fleiß, Ordnung, reger Theilnahme und zur Erfüllung aller ihrer Pflichten mahnte.

Die Uebungen, an denen 160 Schüler, die in 14 Riegen abgetheilt waren, Theil nahmen, wurden Dinstags und Freitags Abends von 6 bis 8 Uhr angestellt. Unter Trommelschlag (die städtische Behörde hatte 4 Trommeln dazu hergegeben) und in Begleitung der Lehrer zogen die Schüler mit ihren Fahnen in geordneten Zügen jeden Abend auf den Platz hin und zurück und auch dort wurden sie in strenger, militärischer Ordnung gehalten. Außer dem Herrn Kämper waren sämmtliche Lehrer mit dem Director, theils selbst mitübend, theils durch ihre Gegenwart anfeuernd, oft (die Lehrer Bieling und Dornheim ganz regelmäßig) auf dem Platze gegenwärtig. Uebrigens waren die Uebungs-Tage im vorigen Sommer durch das Wetter so begünstigt, daß die Uebungen nur ein einziges Mal wegen Regenwetters ausgesetzt zu werden brauchten, und auch die Theilnahme der Schüler blieb bis zum letzten Augenblicke bei der großen Mehrzahl unverringert.

Im Laufe des Sommers wurden mit den sämmtlichen Turnern zwei Turnfahrten, eine von einem ganzen und eine von einem halben Tage, in die schönen Gegenden des Weserthals gemacht, während die nicht daran Theil nehmenden Schüler von den zurückbleibenden Lehrern unterrichtet wurden. Lehrer und Schüler erinnern sich dieser kleinen Reisen mit großer Freude, wie sie denn auch zur Kräftigung des Körpers und Sinnes gewiß sehr wesentlich beitragen. — Leider ist es, aller Bemühungen ungeachtet, unmöglich gewesen, ein passendes Local für die Uebungen im Winter zu bekommen, so wie auch mit Bedauern die Unmöglichkeit erkannt wurde, sowohl für den Lehrer Kämper als die übrigen, so sehr um die Sache verdienten Lehrer eine Remuneration zu verschaffen, da uns alle Beihülfe aus Staatscassen verweigert wurde.

Die Cassen-Führung hatte der Oberlehrer Dr. Kapp übernommen. Nach dessen vorgelegter Rechnung betrug die Einnahme, incl. jener aus der Gymnasial-Casse gezahlten 50 Thlr., 148 Thlr. die Ausgaben 135 Thlr. 18 Sgr. 1 Pf. Doch sind noch mehrere Rechnungen nicht bezahlt und müssen, sowie der Vorschuß aus dem Gymnasial-Fond, im nächsten Sommer von den aufkommenden Beiträgen getilgt werden.

Wir können nur wünschen, daß unsere Schüler und ihre Eltern sich mehr und mehr von der Wichtigkeit und der Bedeutung dieser Uebungen überzeugen mögen und die Theilnahme an ihnen so rege und lebendig bleiben möge.

---

*) Eben deßhalb, und weil theils die Unterhandlungen über den neuen Platz, theils die Anfertigung der neuen Gerüste so viel Zeit wegnahm, war die Eröffnung so spät.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Die Real-Classen.

Die Real-Classen des Gymnasii anlangend, so wird es jetzt, nach einer Erfahrung von sechs Jahren, erlaubt sein, über das bis dahin sich zeigende Resultat dieser Einrichtung in dieser Schulschrift zu berichten. Leider verstattet es der kurz zugemessene Raum und seine noch mehr beschränkte Zeit dem Ref. nicht, ausführlich, sowohl seine Ansichten über das Verhältniß der Real-Bildung zu der classischen hier mitzutheilen, als sich in die Widerlegung der auf die Real-Schulen und noch mehr auf die mit den Gymnasien verbundenen Real-Classen neuerdings gemachten Angriffe zu antworten. Er hat sich aber auch mehr und mehr überzeugt, daß auf dem Wege der Theorie und Philosophie sich hier wirklich wenig ausmachen läßt, sondern daß Alles auf die Bedürfnisse, Verhältnisse und Umstände der einzelnen Orte ankommt, und daß, wie man sich auch dagegen sperren möge, die Anforderungen der Zeit nicht zurückzuweisen sind. Freilich kann mit nur einzelnen Parallel-Stunden nichts Bedeutendes geleistet werden, freilich muß der Unterricht der Real-Classen, wie das Ref. in der hiesigen Anstalt ziemlich erreicht hat, ein vollständiger und von den Gymnasial-Classen ganz getrennter sein; freilich gehören zu dieser Einrichtung bedeutend vermehrte Lehrer-Kräfte, und in nicht reich ausgestatteten Anstalten, wie die unsrige, gehört großer Eifer und große Aufopferung der Lehrer dazu, um alle Stunden gehörig auszufüllen und allen Anforderungen zu genügen. Es darf ferner bei der Beurtheilung der Real-Classen und ihrer Leistungen nicht übersehen werden, daß im Durchschnitt, obgleich mit vielen sehr erfreulichen Ausnahmen von Seiten der Real-Schüler bei den studirenden Schülern sich die größere Menge geistiger Anlagen und natürlicher Gaben finden werden, da es meistentheils die reicher Begabten unter ihren Söhnen sind, welche die Eltern zu den gelehrten Studien bestimmen; endlich, daß immer nur ein Theil der sogenannten Real-Schüler, den Cursus der Classen vollendet und ein großer Theil früher in das praktische Leben übergeht; allein dennoch kann sich Referent für jetzt, nach sechsjähriger Erfahrung, so sehr er auch wünscht, daß Manches besser und vollständiger werden möge, so sehnlich er namentlich auf eine Vermehrung des Gymnasial-Etats hofft, um noch mehr Lehrerkräfte gewinnen zu können, mit dem Resultat der gemachten Einrichtung zufrieden erklären. Denn

1) Haben die oberen Gymnasial-Classen den Vortheil durch die Einrichtung der Real-Classen, daß in ihnen sich nun nur Schüler finden, die die classische Bildung sich aneignen wollen, daß demnach alle Dispensationen vom Griechischen und andern Fächern wegfallen, und alle jene Schüler daraus verschwunden sind, die sonst nur mit Widerstreben an dem griechischen und lateinischen Unterrichte Theil nahmen, und eben deßhalb gewöhnlich die meiste Veranlassung zu Unzufriedenheit und verdrießlichen Disciplinar Fällen gaben.

2) Eben dadurch ist auch das Verhältniß der Schule zu den Eltern der Schüler besser geworden und alle früher so oft gehörte Klagen und Reden über die Einrichtung der Schule, die eben auch wieder nachtheilig auf die Schüler und ihr Verhältniß einwirkten, haben aufgehört.

3) Die Schüler der Real-Classen bleiben jetzt in der Regel länger in der Schule als sonst, wo sie meistens gleich nach der Confirmation zum Privat-Unterricht oder in den praktischen Beruf fortteilten und kommen daher auch in wirklicher Bildung weiter als früher.

4) Im Laufe der wenigen Jahre sind schon 12 Schüler mit einem guten Entlassungszeugnisse, nach dem vor der Prüfungs-Commission, nach dem vorläufigen Reglement vom Jahre 1832 (Siehe Bericht von 1840), rühmlich bestandenen Examen, von uns abgegangen und dadurch zum Uebergang in den Staatsdienst eben so befähigt, als sie dadurch bewiesen, daß sie eine recht erfreuliche und vollständige Schulbildung sich angeeignet haben.

Nimmt man noch hinzu, daß in den drei untern Gymnasial-Classen jetzt von einer Trennung der beiden Bildungs-Richtungen gar nicht die Rede ist, daß demnach die Eltern der Schüler erst mit dem 13. oder 14. Jahre sich über die künftige Bestimmung ihrer Söhne zu entscheiden brauchen, so scheinen die Vortheile dieser Einrichtung zu Tage zu liegen, wobei freilich wiederholt erinnert

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

werden muß, daß, um ihrer theilhaftig zu werden, uns die Knaben nicht zu spät übergeben werden und nicht zu rasch, wenigstens nicht vor dem vollendeten 17. Jahre dem Schulunterrichte wieder entzogen werden müssen.

Sollte es uns, wie wir zuversichtlich hoffen, gelingen, von der Fürsorge und Munificenz der hohen vorgesetzten Behörden und durch sie von dem Beförderer alles Guten, unserm gnädigen Könige, eine solche Vermehrung unserer Mittel zu erhalten, daß wir theils die Lehrerkräfte vermehren, theils die vorhandenen durch Verbesserung ihrer Lage zu noch freudigerer und erhöhter Thätigkeit ermuthigen können, so hoffen wir das Institut der Real-Schule (das einzige so vollständige in der Provinz) bald so ganz ausbilden und gestalten zu können, daß es allen, irgend billigen Anforderungen zu genügen und noch schönere Resultate hervorzurufen im Stande sein werde. Darüber hofft Ref. im nächsten Jahre Erfreuliches berichten zu können.

Der Privatfleiß der oberen Classen ist im Ganzen nicht unbefriedigend gewesen, und hat sich theils in fleißiger Lektüre von nicht in der Schule gelesenen Stücken der Classiker, in zusammenhängender Wiederholung ganzer Disciplinen, sowie in recht fleißiger Benutzung der Schüler-Bibliothek gezeigt.

Immer aber müssen wir wiederholt die erwachseneren unserer Schüler darauf aufmerksam machen, daß sie nur durch recht eifrige und selbstständige wissenschaftliche Thätigkeit wahrhafte Fortschritte machen und sich einst zu höheren Studien befähigen werden. So lange sie nur mechanisch arbeiten, nur das ihnen Gebotene wenn auch fleißig und pünktlich, thun, fern von aller freien geistigen Thätigkeit, werden sie nie ein hohes Ziel erreichen und weder sich noch ihren Lehrern wahre Freude bereiten. Daß dieser Geist freien, lebendigen Arbeitens leider in der Jugend immer seltener wird, ist eine viel gehörte Klage fast aller Lehrer an den gelehrten Schulen.

Mit der Disciplin konnten wir, bis auf wenige, doch nicht sehr erhebliche Fälle, sehr zufrieden sein. Besonderes Lob verdient in dieser Hinsicht die Prima, deren Führung und Haltung eine sehr erfreuliche war. In den unteren Classen wurde zuweilen die sonst gewohnte Ruhe und Stille vermißt und die Ordinarien mußten einige Male ernst strafend einschreiten.

Der Kirchenbesuch war im Ganzen recht zufriedenstellend.

III. Verordnungen der Behörden.

Die Verfügungen und Mittheilungen der hohen vorgesetzten Behörden, die, außer den nur für die Lehrer der Anstalt Interesse habenden, die Abiturienten-Prüfungen und Lections-Pläne u. s. w. betreffenden, etwa auch für das größere Publikum von Bedeutung sein möchten, sind folgende:

Berlin, 22. Febr. Empfehlung der Uebungen nach der Ruthard'schen Methode, und Mittheilung eines Aufsatzes von Ruthard selbst. Die Directoren sollen fortwährend ihre Aufmerksamkeit auf diesen Gegenstand richten.

Münster, 22. März 1843. Die Directoren der Gymnasien und der zu Entlassungs-Prüfungen Berechtigten vollständigen höheren Bürgerschulen sollen, nach allerhöchster Bestimmung Sr. Maj.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des Königs den ordentlichen Professoren der Universitäten im Range gleich stehen und diese Bestimmung auch auf die bereits angestellten Directoren Anwendung finden. Ferner soll die Verleihung des Prädikats als Professor an Lehrer dem Herrn Minister des Unterrichts künftig überlassen bleiben und diese von demselben ernannten Professoren den Rang der außerordentlichen Professoren an den Universitäten erhalten.

Münster, 22. März 1843. Mittheilung der hohen Ministerial-Verfügung d. d. Berlin, 16. Dec. 1842, wonach dem leichtsinnigen Schuldenmachen der Beamten entgegengewirkt und solche, die auf Warnungen und Ermahnungen in dieser Hinsicht nicht hören und sich nicht von ihren Schulden frei machen können, aus dem Dienste entfernt werden sollen. Der Director wurde aufgefordert, diese Verfügung allen Lehrern vorzulegen, anzustellende Lehrer damit bekannt zu machen und überhaupt auch in dieser Hinsicht auf die Ausführung des allerhöchsten Willens Acht zu haben.

Münster, 20. April 1843. Ueber die Einführung eines neuen Religions-Lehrbuchs für die höheren Classen. Das von Petri ist nicht zweckmäßig befunden. Das von Osiander oder das von Schmieder werden empfohlen.

Münster, 6. Mai 1843. Mittheilung einer Ministerial-Verfügung über die zweckmäßige Einrichtung des deutschen Unterrichts, der nicht, wie es in der neuesten Zeit vielfach der Fall gewesen ist, ein todter Schematismus und eine bloße Verstandes-Uebung, sondern lebendig, anregend, auch auf das Gefühl und die Sittlichkeit wirkend sein soll. Die Grammatik soll nicht vernachlässigt, aber in den untern Classen durch lebensvolle und mit Einsicht und Geschmack getriebene Erklärungvon Musterstücken practisch eingeübt und dann in Tertia zusammenhängend vorgetragen werden. Die Schrift von Hieke über deutschen Unterricht und das Programm von Hülsmann (Duisburg 1842) werden empfohlen.

Münster, 14. Mai 1843. Mittheilung, daß ein Candidat der Theologie, in der Prüfung **pro licentia concionandi**, wegen mangelhafter Bildung und geringen Kenntnissen, sowohl im Allgemeinen, als in seinem Fache, habe zurückgewiesen werden müssen. Da derselbe seinen Universitäts-Zeugnissen nach die vorgeschriebenen Collegien fleißig besucht habe, so müsse der Grund seiner mangelhaften Ausbildung in seinen geringen Schulkenntnissen und Anlagen liegen, wie denn auch dies in seinem Abiturenten-Zeugniß angedeutet sei. Es wird daher größere Strenge dabei empfohlen. Schüler ohne bedeutende Anlagen, wenn ihnen noch überdies die rechte, feste, sittliche Haltung und ein Fleiß fehlt, der jenen Mangel durch sehr anhaltendes und ernstes Studium zu ersetzen im Stande ist, sollen früh vor dem Studiren gewarnt und später nicht durch unzeitige Nachsicht bei den Translocations- und Abiturienten-Prüfungen zum Studiren gebracht werden *).

Münster, 28. Mai 1843. Das Königl. Prov. Schul-Collegium theilt mit, daß das Königl. Ministerium sich mit den Bestrebungen der Gymnasien, die Uebung der Schüler im mündlichen Vor-

*) So sehr wir im Allgemeinen das Richtige und Zweckmäßige dieser Verfügung und der darin ausgesprochenen Ansichten und Mahnungen anerkennen, so glauben wir doch im Namen der Gymnasien die hier indirekt, wenigstens für den einen speciellen Fall, ausgesprochene Beschuldigung nicht auf uns nehmen zu können. Zuern weiß Jeder, der Universitäten besucht hat, wie, besonders bei zahlreich besuchten Collegien, die Zeugnisse ausgestellt werden, und wie wenig der akademische Lehrer, freilich ganz ohne seine Schuld, im Stande ist, den Fleiß und die Bemühungen seiner Zuhörer, mit geringer Ausnahme, zu beurtheilen. Was aber das oben angeführte Abiturienten-Zeugniß betrifft, so hat das Lehrer-Collegium des betreffenden Gymnasii eben gethan, was es allein thun konnte, nehmlich dasjenige, was dem Schüler wahrscheinlich schon oft vergeblich von seinen Lehrern gesagt und vorgehalten, auch in allen Censuren den Eltern desselben mitgetheilt war, nochmals zu wiederholen. Wenn er aber dennoch in der Prüfung nicht unter den gesetzlichen Anforderungen an ein Zeugniß der Reife blieb und die erforderlichen Kenntnisse zeigte, so hatten die prüfenden Lehrer kein Recht, ihm das Zeugniß zu versagen und durften es um so weniger, als der Schüler vielleicht ein Alter erreicht hatte, in welchem die Ergreifung eines andern Lebenszwecks unmöglich war, und die Erfahrung lehrt, wie belebend und weckend zuweilen auf Jünglinge das akademische Leben wirkt. Mißlingt dem Einzelnen dennoch sein Streben, so ist das nicht Folge zu großer Nachsicht der Gymnasien, sondern der Unzulänglichkeit aller Prüfungen, bei denen nur auf ein bestimmtes Maaß an Kenntnissen, ohne weitere Berücksichtigung der Subjectivität des zu Prüfenden gesehen werden muß.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

trag zu fördern, nach den Berichten der Directoren (S. vorjähr. Programm. pag. 12), zufrieden erklärt, zugleich aber fortwährende Aufmerksamkeit für diesen Gegenstand gefordert hat, und besonders verlangt, es solle dahin gesehen werden, daß von unten auf in den Classen alles von den Schülern in den Lectionen zu Sprechende vollständig und zusammenhängend vorgetragen werde.

Münster, 9. Juni 1843. Ueber den eingehenden Lections-Plan, wobei manche Wünsche und Erinnerungen ausgesprochen sind, besonders die zu große Anstrengung des Directors und eines andern Lehrers mit Stunden getadelt und zu Beschränkung einiger Lectionen, zu Combinationen anderer gerathen wird *).

Münster, 9. Juni 1843. (Minden, Königl. Regierung, 30. Juni.) Bestätigung und Billigung der von dem Director zu errichtenden Vorschule.

Münster, 14. Juni 1843. Aufforderung zur Einsendung einer Uebersicht der Lehrmittel beim deutschen Unterricht.

Münster, 21. Juni 1843. Bei den erhöhten Anforderungen an die jungen Leute, die im Militair auf Avancement dienen wollen, soll denjenigen Schülern, die sich dem Militärdienst widmen wollen, empfohlen werden, daß sie erst abgehen, wenn sie die Reife für die Ober-Prima erlangt haben. Dann werden sie hoffen können, gleich in die erste Classe der Königl. Divisions-Schule aufgenommen zu werden und nach einem Jahre das Officier-Examen zu bestehen, zugleich aber, abgesehen von dem großen Werthe einer tüchtigen Schulbildung, eher befähigt sein, außerordentliche, ehrenvolle Dienstgeschäfte zu übernehmen und im Civildienste befördert zu werden, wenn sie frühzeitig invalide werden sollten.

Münster, 21. Juni. Die Schulprogramme sind in der Zukunft, auch nach ertheilter Druck-Erlaubniß der vorgesetzten Behörde, vor dem Abdrucke, der Polizei-Behörde des Schulortes zur Ertheilung der Imprimatur vorzulegen.

Münster, 29. Juni 1843. Um dem zu häufigen Wechsel der Lehrbücher, der an sich nachtheilig und für die Schüler kostspielig ist, zu begegnen, soll bei Einführung eines neuen Lehrbuches stets 4 Monate vorher bei der hohen vorgesetzten Behörde angefragt und der Preis des Buches angegeben werden, damit nöthigenfalls die höhere Genehmigung eingeholt werden könne.

Münster, 6 Juli 1843. Empfehlung besonderer Sorgfalt und Aufsicht auf die Bibliothek und andere Sammlungen. Die Directoren sind für die Verluste und Unordnungen, die durch Mangel an Aufmerksamkait und Contrôle von ihrer Seite stattfinden könnten, verantwortlich.

Münster, 12. Juli 1843. Ertheilung eines vierwöchentlichen Urlaubs für den Director, zu einer Badereise. Die von ihm angeordnete Vertretung wird genehmigt und der Oberlehrer Dr. Kapp als stellvertretender Director während der Abwesenheit des Directors bestätigt.

Münster, 20 Juli 1843. Aufforderung zur Feier des tausendjährigen Bestehens des deutschen Reiches.

Berlin, 25. August 1843. Der von dem Director erbetene Zuschuß zur neuen Einrichtung des Platzes für die gymnastischen Uebungen kann, wegen Mangels an Fonds, vom hohen Ministerium nicht bewilligt werden, so gern und beifällig hochdasselbe auch von dem erfreulichen Erfolge jener Uebungen am hiesigen Gymnasium Kenntniß genommen hat; doch wird dem Gymnasial-Lehrer Kämper die vom Director erbetene Unterstützung von 50 Thlrn., zu einer Reise um die verschiedenen Anstalten für gymnastische Uebungen kennen zu lernen, gnädigst bewilligt.

Münster, 10. Nov. 1843. Auch bei Ferien-Reisen der Directoren muß eine Vertretung

---

*) Leider ist aber Letzteres, bei der Beschaffenheit unserer Locale und der Schülerzahl in den einzelnen Classen, unthunlich, die Verringerung der Lectionen aber schädlich, sobald das Ziel, das sich die Anstalt bei Errichtung der Real-Classen gesteckt hat, erreicht werden soll. Es wird daher jene Arbeitslast von den betreffenden Lehrern getragen werden müssen, bis die wiederholte Bitte, daß durch Hülfe von Seiten des Staates die Anstellung noch eines ordentlichen Lehrers möglich werde, vor der höchsten vorgesetzten Behörde ihre Erfüllung findet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

derselben Statt finden, da der Verkehr mit dem Publikum, die Aufsicht auf die Sammlungen, die Localien u. s. w. nicht unterbrochen werden darf. Wenn daher auch für die Ferien kein eigentlicher Urlaub zu einer Reise einzuholen ist, so muß doch dem Director vorher von dem Königl. Prov. Schul-Collegio derjenige namhaft gemacht werden, der während seiner Abwesenheit seine Stelle vertreten soll, und die Genehmigung der Behörde dazu eingeholt werden.

Münster, 10. Nov. 1843. Da nach einer Allerhöchsten Ministerial-Verfügung auch die Königl. Dänischen Gymnasien dem Programmen-Tausche der Anstalt beigetreten sind, so müssen künftig 263 Exemplare von jedem Programm eingesandt werden.

Münster, 29. Nov. 1843. Die Einführung des Schmieder'schen Religions-Lehrbuchs wird genehmigt.

Münster, 2. Febr. 1844. Mittheilung, daß ein Schüler eines Gymnasii der Provinz, wegen sehr schlechter Aufführung dort öffentlich verwiesen und daher auf keiner Anstalt der Provinz aufzunehmen sei.

Münster, 21. Febr. 1844. (Königl. Regierung zu Minden, 7. Febr). Mittheilung einer hohen Ministerial-Verfügung vom 26. Jan. c., wonach bei den Entlassungsprüfungen der Real-Schulen, der Königl. Commissarius, so wie bei den Abtiurienten-Prüfungen der Gymnasien, das Recht hat, wenn seine Ansicht von der Reife eines zu Examinirenden im Widerspruche mit der der übrigen Prüfungs-Commission steht, den Beschluß darüber und die Ausstellung des Zeugnisses zu suspendiren und zuvor an das Königl.-Provinzial-Schul-Collegium zu berichten.

IV. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 25. April, mit der Versetzung der Schüler und der Einführung der neu Aufgenommenen, der Vorlesung der Disciplinar-Ordnung und der Bekanntmachung des neuen Lections-Plans, nachdem an den beiden vorhergehenden Tagen noch Versetzungs-Prüfungen in den verschiedenen Classen abgehalten waren.

Im Laufe des Schuljahres fand ein allgemeines Classen-Examen von drei Tagen statt; später wurde vom Lehrer-Collegio beschlossen, statt dieser Prüfungen monatliche Fach-Prüfungen zu halten, so daß an einem Tage jedes Monats sämmtliche Classen in einem bestimmten Fache geprüft werden. So ist denn drei Mal die Geschichte und Geographie, das Hebräische, Englische und Französische und zuletzt das Lateinische Gegenstand einer solchen Prüfung gewesen.

Am 5. August wurde dem Andenken an das tausendjährige Bestehen der Einheit und Selbstständigkeit Deutschlands im engen Kreise der Schule und der Behörden eine Feier gewidmet. Da der Director auf seiner Badereise abwesend war, so hatte der Oberlehrer Dr. Kapp die Leitung übernommen und hielt die Festrede. Gesänge und Declamationen der Schüler folgten.

Bei der Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs hielt der Oberlehrer Zillmer die vor diesen Nachrichten abgedruckte Festrede und Gesang- und Declamations-Uebungen der Schüler folgten.

Der sonst in der Anstalt gewöhnliche Actus beim Schlusse der Schulen vor Weihnachten fiel aus, weil der Director unwohl war.

Am 4. December gingen die Lehrer mit den confirmirten Schülern zum Genusse des heiligen Abendmahls in die Martini-Kirche.

Im Lehrer-Collegio fielen im Laufe des Jahres glücklicher Weise keine bedeutenden Veränderungen vor, und sämmtliche Lehrer erfreuten sich auch mit geringer Ausnahme einer guten Gesundheit. Nur eine Störung und Veränderung erfolgte dadurch, daß der Herr Pastor Antze zu Michaelis unerwartet die bis dahin von ihm gegebenen Reliaions-Stunden aufgab, die nun vom Director in der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quinta und Real II, vom Cand. Merschmann in Sexta und Tertia übernommen wurden. Der Cand. Merschmann, dessen Probejahr zu Neujahr 1844 zu Ende ging, hat sich mit dankenswerther Bereitwilligkeit erboten, seine Stunden bis zum Ende des Schuljahres fortzugeben und dadurch der Anstalt einen wesentlichen Dienst geleistet. Auch jetzt wird er freiwillig noch einige Religions-Stunden zu geben fortfahren, wofür wir ihm, besonders bei der großen Ueberladung der Lehrer mit Stunden, sehr verpflichtet sind.

Zu Abhaltung seines Probejahrs kam zu Michaelis v. J. der Schulamts-Candidat Dr. Hertzberg hierher. — Dr. Theodor Rudolph Hertzberg ist geboren am 1. Juni 1818 zu Halberstadt, wo sein Vater Postmeister war. Gebildet auf dem Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Cöln und später in Schulpforte studirte er von 1837—40 in Bonn und Halle, ward in letzterem Orte, nach Vertheidigung seiner Dissertation **de genuina Odysseae forma**, Doctor der Philosophie, bestand in Berlin im März 1843 seine Prüfung **pro facultate docendi**, und kam dann von Münster, wohin sein Vater jetzt versetzt ist, zu uns. Es wurden ihm zwei lateinische Stunden in Sexta, zwei historische Stunden in Quinta, zwei griechische in Tertia A und drei lateinische Stunden in der zweiten Real-Classe übertragen, nachdem er sich vorschriftsmäßig mit dem Gange und dem Betriebe des Unterrichts durch hospitiren und Theilnahme an den Conferenzen bekannt gemacht hatte. Zu Weihnachten übernahm er auch noch vier deutsche Stunden in der Tertia, wodurch die bis dahin Statt gefundene lästige Combination dieser Classe mit der zweiten Real-Classe gehoben werden konnte. Zu Ostern werden ihm einige andere Stunden zugetheilt werden können.

Im August v. J. mußte der Director auf Geheiß des Arztes eine Badereise nach Warmbrunn in Schlesien unternehmen. Der dazu erbetene Urlaub von 4 Wochen wurde ihm von der hohen Behörde huldreichst bewilligt, und seine Collegen übernahmen mit freundlicher Bereitwilligkeit, für die er ihnen dankbar verpflichtet bleibt, die dadurch ihnen entstehende Mehrarbeit.

Noch ist als ein für die Anstalt nicht unwichtiges Ereigniß zu erwähnen, daß durch die Errichtung einer sich dem Gymnasio eng anschließenden Vorschule, auch dieser vorbereitende Unterricht einen festen und sichern, in den darauf folgenden Gymnasial-Unterricht eingreifenden Gang gewonnen hat. Als nehmlich der bisherige Vorsteher einer solchen Knabenschule, Herr Adams, zur Leitung der hiesigen Elementar-Schule berufen wurde, so übernahm es der Director, statt der eingegangenen Knaben-Schule eine Vorschule des Gymnasiums zu errichten, in welcher Knaben von 5 bis 9 Jahren die nach der hohen Verfügung des Königl. hohen Ministeriums (vom 2. Oct. 1834) zum Eintritt in die Sexta des Gymnasii erforderliche Kenntnisse erlangen könnten. Dieser von der hohen vorgesetzten Behörde gebilligte Plan fand im Publikum so vielen Anklang, daß schon am 1 Juli die neue Schule mit 29 Schülern (die Zahl ist später auf 33 gestiegen) eröffnet werden konnte. Leider ist das für's Erste vom Director in seiner Wohnung eingeräumte Local nur sehr beschränkt. Zum Lehrer der Vorschule wurde der Schulamts-Candidat Westphal aus Minden vom Director berufen, der bis dahin an der Elementarschule zu Petershagen Unterricht gegeben hatte.

Im Laufe des Jahres erhielt der Lehrer Kämper vom hohen Ministerio eine Unterstützung von 50 Thalern, zu denen aus dem Gymnasial-Fond noch 25 bewilligt wurden, zu einer Reise, um verschiedene auswärtige Turnanstalten zu sehen; die Lehrer Kapp, Steinhaus, Zillmer, Horrmann, Buch, Bieling, Dornheim und Kämper erhielten Gratificationen von je 25 Thlr., der Candidat Merschmann eine Remuneration von 40 Thlrn.

Der Lehrer Buch wurde vom hohen vorgesetzten Ministerio, in Anerkennung seiner verdienstlichen Thätigkeit zum Oberlehrer, der Director von Sr. Exc. dem Herrn Minister des Innern zum Bezirks-Censor für den Regierungs-Bezirk Minden ernannt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bei der Anwesenheit Sr. Exc. des Herrn Ministers Eichhorn in hiesiger Stadt, im Sept. v. J. hatte das Lehrer-Collegium die Ehre, diesem hohen Vorgesetzten durch den in Abwesenheit des Directors dessen Stelle vertretenden Dr. Kapp vorgestellt zu werden; Se. Exc. hatte die Gnade, auf die Vorstellungen, die ihm rücksichtlich der dringendsten Bedürfnisse der Anstalt, der geringen Besoldung der Lehrer, der nothwendigen Erweiterung der Gebäude und der Vermehrung der physikalischen Sammlungen gemacht wurden, sich sehr huldvoll und freundlich über die Leistungen der Anstalt zu äußern und seine kräftige Mitwirkung zur Erfüllung der gerechten Wünsche der Lehrer zu versprechen. Dieselbe huldvolle Versicherung vernahm auch der Director aus dem Munde dieses hohen Vorgesetzten, als er die Ehre hatte ihm später in Berlin seine Aufwartung zu machen, und es dürfen daher die Lehrer der Anstalt vertrauensvoll einer bessern Zukunft entgegensehen, da die Bedürfnisse der Anstalt, die Erweiterung der Gebäude, die Anstellung noch eines Lehrers, so augenscheinlich sind und doch nur der Staat durch Vermehrung des Fonds ihnen abhelfen kann.

V. Statistische Uebersicht.

Am Ende des Schuljahrs 1842—43 befanden sich in der Anstalt 154 Schüler, in I. 12, II. 10, Real I. 9, III. 23, Real II. 23, IV. 24, V. 36, VI. 17.

Davon sind abgegangen: aus Prima 9. Zur Universität 6. Herm. Cramer aus Minden, Sohn eines verstorbenen Regierungs-Secretärs, 21 Jahr alt, 2 Jahr in Prima, studirt Medizin in dem Königl. Friedrich-Wilhelms-Institut in Berlin; Carl Paulsiek, aus Minden, Sohn des hiesigen Lehrers an der Städtischen Bürgerschule, 18 Jahr alt, 2 Jahr in Prima, studirt Philologie in Halle; Eduard Kleine, aus Minden, Sohn eines hier verstorbenen Böttgermeisters, 19 Jahr alt, 2 Jahr in Prima, studirt Jura in Bonn; Georg Schmidts, aus Minden, Sohn des hiesigen Justizrath Schmidts, 20 Jahr alt, 2 Jahr in Prima, studirt Jura in Bonn; Theodor Wex, aus Hille (Kreis Minden), Sohn des dortigen Predigers, 19 Jahr alt, 2 Jahr in Prima, studirt Medizin in Heidelberg; Fritz Westphal, aus Minden, Sohn des hiesigen Gerichts-Rath Westphal, 20 Jahr alt, 2 Jahr in Prima, studirt Jura in Bonn.

Alle sind evangelischer Religion und sind, nach gut bestandener Prüfung, mit dem Zeugniß der Reife entlassen.

Außerdem gingen aus Prima ab, Albert Levison, aus Minden, um sich privatim in Bonn zum Abiturienten-Examen weiter vorzubereiten; Tellmann aus Minden, zum Subaltern-Dienst der Königl. Regierung; Coberg in sein Vaterland, Hannover, zurück.

Aus Secunda 1: Heinzmann, auf das Gymnasium zu Hamm.

Aus Real I. 6: Nach bestandener Entlassungs-Prüfung, die unter dem Vorsitze des Königl. Consistorial-Rath Sasse und des Bürgermeisters Kleine abgehalten wurde, mit dem Zeugniß gut bestanden: Hermann Küster, Sohn eines hiesigen Schönfärbers, 19 Jahr alt, zwei Jahr in der Classe, zum Gewerbefache; Carl Topp, aus Lengerich, Sohn des dortigen Postmeisters, 18 Jahr alt, zwei Jahr in der Classe, zum Subaltern-Dienst der Königl. Regierung; Emil Mahlendorf, aus Düsseldorf, Sohn des verstorbenen Lazareth-Inspecters hieselbst, 18 Jahr alt, zwei Jahr in der Classe, zum Militär; Hermann Klöpping, Sohn eines hiesigen Oeconomen, 19 Jahr alt, mit Unterbrechungen 2½ Jahr in der Classe, zum Militär. Außerdem gingen ab: Goldmann und Lieffert zur Handlung.

Aus Tertia 2: Wittich zum Militär; Christiani zum Forstfach.

Aus Real II. 9: Blanke ohne Abschied und Zeugniß; Consbuch, Koch, Wex I, Wachs-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

muth zur Handlung; Kirchhof zu seinen Eltern nach Brakel; Nitsch zur Buchhandlung; Brüggemann, zum Privat-Unterricht. Bacmeister, wegen Kränklichkeit zu seinen Eltern.

Aus Quarta 1: Clemen, auf das Gymnasium zu Torgau.

Aus Quinta 3: Boedeker zur Bürgerschule; Hagspihl zum Privat-Unterricht; Voigt mit seinen Eltern nach Holzminden.

Aus Sexta 2: Dieselhorst zum Privat-Unterricht; Berring wegen Krankheit nach Hause.

Summa des Abgangs 33. Aufgenommen wurden im Laufe des Schuljahrs 72. Es bleiben also beim Schlusse desselben in der Anstalt (die jetzt zu Ostern abgehenden Schüler noch mitgezählt), 193; in I. 9, II. 21; Real I. 12. III. 23; Real II. 23, IV. 40, V. 30, VI. 35.

So erfreulich diese bedeutende Vermehrung der Schülerzahl ist, so ist es auf der andern Seite zu bedauern, daß unser Schul-Local, bei der großen Anzahl von Schülern in den einzelnen Classen und den vielen Zimmern, die durch die Real-Classen, die Theilung der Tertia und die Unmöglichkeit von Combinationen nöthig werden, nicht mehr ausreicht. Schon haben von der an das Gebäude stoßenden Wohnung des Directors drei fast unentbehrliche Locale zu Schulzwecken benutzt werden müssen und doch entsteht zu Ostern eine neue Verlegenheit, der wiederum nur nothdürftig durch neue Beschränkung der Directorial-Wohnung abgeholfen werden kann. In solcher Verlegenheit hat sich die Anstalt, um durch einen Anbau eine Erweiterung der Locale möglich zu machen, vertrauend an die hohen Behörden und an die Gnade des Königs gewandt, und wir hoffen mit Zuversicht, daß uns die Mittel werden gewährt werden, um so schreiende Bedürfnisse zu befriedigen.

VI. Sammlungen.

Für die Lehrer-Bibliothek hat, außer den Fortsetzungen der großen Werke (Ersch und Gruber die Byzantiner, Heeren und Ukert, Oken u. a.) bei der nothwendigen Zahlung früherer Rückstände nur wenig Neues angeschafft werden können.

An Geschenken erhielt die Sammlung: Vom hohen vorgesetzten Königl. Ministerio die Fortsetzungen der schon früher geschenkten Werke, als Crelles Journal für Mathematik, Encyclopädisches Wörterbuch der Medizin, Zahns Denkmäler rc. 2te Folge, Spruners Atlas; ferner: Beschreibung merkwürdiger Säugethiere, von Bürde, Berndt und Wiegmann, Heft 1 u. 2; und Gerhardt's Vasengemälde, Band 2. Nees von Esenbeck **genera plantarum**, Heft 22. Suidas von Bernhardy, 1, 7.

Von Privaten: Vom Bürgermeister Kleine: ein Convolut alter Homannscher Karten; vom Oberlehrer Dr. Kapp: **Corpus juris ed. Gothofredus. fol**; von Candidat Merschmann: Nägelsbach homerische Theologie, **Bader fermenta cognitionis**, Gruners Lehrbuch der Mathematik, 4 Hefte; von dem Verleger: Spiller Memorir-Uebungen und Blume's Elementarbuch; Vom Sextaner Erdstek: **Humphrey Clinker by Smollet**, 2 Thle.; von dem Vormund des verstorbenen Tiemann vierzehn werthvolle Schulbücher, unter andern **Homers Odyssee**, von Baumgarten Crusius; von den abgegangenen Primanern Wer, Schmidts', Paulsiek und Kleine eine Anzahl Schulbücher; vom Director: **Chmel** Geschichte Friedrich des I. 2r. Band; Volksfreund für 1843; Kästner **quaestiones Livinaae**; Halems Selbstbiographie, u. a.; vom Lehrer-Collegio die Göttinger gelehrten Anzeigen für 1843 und die Zeitung für die Alterthumswissenschaft; von der löbl. Ressourcen-Gesellschaft die Fortsetzung der Allgemeinen Zeitung.

Für alle diese Gaben sagen wir den hohen und freundlichen Gebern den verbindlichsten Dank,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Möchten sich unsere Sammlungen auf diese Weise noch recht vieler Vermehrungen zu erfreuen haben!

Aus dem zum zweiten Male abgelaufenen historischen Lesezirkel kamen in die Bibliothek 36 Bände, darunter, außer den Fortsetzungen der früheren Werke: Kohls Petersburg, Goeben und Lichnowsky über Spanien, v. Moltke Briefe über die Türkei, Mundts Weltfahrten, Varnhagen v. Ense Biographien, v. Hormayrs Denkwürdigkeiten aus dem Befreiungskriege, Langenns Moritz v. Sachsen, Bülow-Cummerow über Preußen, u. a.

Zur Vermehrung der Schüler-Lesebibliothek hatte der Director seit dem Jahre 1840 die Einrichtung getroffen, daß jeder Schüler der drei oberen Classen einen jährlichen Beitrag von 10 Silbergroschen für die Benutzung der Bibliothek zu zahlen hat. Diese Einnahme betrug:

	Thlr.	Sgr.
am 1. Juli 1840	11	25.
» 1. Jan. 1841	12	5.
» 1. Juli 1841	13	15.
» 1. Jan. 1842	12	5.
» 1. Juli 1842	12	5.
» 1. Jan. 1843	13	25.
» 1. Juli 1843	14	5.
» 1. Jan. 1844	14	15.
	105	—

Dazu kamen noch 9 Thlr. 26 Sgr., die für Zeugnisse von einzelnen Schülern mehr bezahlt wurden und 65 Thlr. 12 Sgr. als Rein-Ertrag der im Winter 1842—43 vom Director gehaltenen Vorlesungen über deutsche Litteratur. So betrug die Einnahme 180 Thlr. 10 Sgr. Davon sind angeschafft 168 Bände, unter denen die Werke von Arnim, Blumenhagen, v. Fouqué, Gellert, Hauff, Jakobs, Kästner, Leisewitz, Mahlmann, Waiblinger, Platen, Körner, G. Forster, Cervantes, Calderon, W. Scott, Boz-Dickens, die Lebensbeschreibungen von Heyne, Jung-Stilling, F. Passow, Schiller, Hofer, Zschokke's Selbstschau u. a., die Paränesen von Friedemann, die Gedichte von Zedlitz, Rückert, Arndt u. a., die Schriften von Schubert, die Nachträge und Schriften von Boas, Viehoff, Duller, Hofmeister zu Schiller, und andere, theils historische, theils schönwissenschaftliche Sachen sich befinden. Der Kaufpreis dieser zum Theil in Auctionen erkauften Bücher beträgt 193 Thlr. 10 Sgr. An den Buchbinder sind bezahlt 28 Thlr. 15 Sgr. Es betrug daher die Ausgabe 214 Thlr. 25 Sgr., und der noch aus den künftigen Beiträgen und Einnahmen zu tilgende Vorschuß beläuft sich auf 34 Thlr. 15 Sgr.

Zu den physikalischen und naturhistorischen Sammlungen ist nichts Erhebliches angeschafft; an Geschenken erhielten wir eine kleine geordnete Sammlung von Gegenständen zur Technologie von Hrn. Dr. Witting, von dem abgegangenen Primaner, H. Cramer, einen Kasten mit 11 sehr schönen ausgestopften Vögeln, vom Abiturienten Katzenstein das Skelett einer Hand, vom Schüler der Real I. Würtemberg mehrere Nester inländischer Vögel mit Eiern, vom Secund. Cäsar einen ausgestopften Vogel (anas Bernicla), vom Tertianer Berring drei dergleichen und vom Director einen Kasten mit Käfern. Für alle diese Geschenke sind wir den Gebern dankbar verbunden.

VII. Stiftungen.

An freiem Schulgelde wurden im Ganzen erlassen 380 Thlr., also etwa 14½ Procent der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Brutto-Einnahme, wovon freilich etwa 170 Thlr. für die Söhne der Lehrer, Prediger und die dritten Söhne aus einer Familie abzurechnen sind, insofern diese durch das Gesetz Anspruch auf freies Schulgeld haben.

VIII Feierlichkeiten.

Die feierliche Entlassung der zur Universität abgehenden Schüler findet am 25. März Statt, verbunden mit Gesang und Redeübungen der übrigen Schüler, deren Ordnung noch besonders mitgetheilt werden wird.

Die öffentliche Prüfung der Schüler wird am 29. März in folgender Ordnung angestellt werden:

Vormittags.	8¼ — 9½	Sexta: Latein und Geschichte. Kämper und Bieling.
	9½ — 10½	Quinta: Deutsch und Geographie. Buch.
	10½ — 11	Secunda: Latein. Kapp.
	11 — 11½	Prima: Griechisch. Horrmann.
	11½ — 12½	Französisch und Physik. Bieling und Steinhaus.
Nachmittags:	2¼ — 3½	Tertia: Griechisch und Geschichte. Imanuel u. Horrmann.
	3½ — 4½	Quarta: Latein und Französisch. Zillmer und Erdsiek.
	4½ — 5½	Real II. Mathematik und Englisch. Dornheim u. Bieling.

Zu diesen Feierlichkeiten laden wir die hohen Civil- und Militär-Behörden des Landes und der Stadt, den Königl Commissarius und die Mitglieder des Wohllöbl. Curatorii des Gymnasii, die Eltern und Pfleger unserer Schüler, sowie alle Freunde der Jugend und Jugendbildung um so ergebener und angelegentlicher ein, als ein zahlreicher Besuch der Prüfungen so für die Lehrer als für die Schüler erfreulich ist.

Am 30. März schließt das Schuljahr mit der Vertheilung der Censuren an alle Classen. Das neue Schuljahr beginnt am 15. April.

Eltern, die uns ihre Kinder zuführen wollen, bitte ich, sich mit ihnen am 12. und 13. Morgens zwischen 9 und 12 Uhr bei mir einfinden zu wollen *).

Dr. Imanuel
Director.

*) Für auswärtige Eltern bin ich, auf ihren Wunsch, bereit, auch einen andern Termin zur Prüfung ihrer Söhne anzusetzen; auch kann ich einige gute und billige Kosthäuser nachweisen. Sehr zu wünschen ist jedenfalls, daß die Häuser, denen Schüler übergeben werden sollen, mit besonderer Vorsicht gewählt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Brutto=Einnah
Söhne aus ein
geld haben.

Söhne der Lehrer, Prediger und die dritten
urch das Gesetz Anspruch auf freies Schul=

---

eiten.

Die fei
verbunden mit
getheilt werden
Die öff
werden:
Vormitt

den Schüler findet am 25. März Statt,
ler, deren Ordnung noch besonders mit=

März in folgender Ordnung angestellt

eschichte. Kämper und Bieling.
Geographie. Buch.
app.
orrmann.
k. Bieling und Steinhaus.
Geschichte. Imanuel u. Horrmann.
Französisch. Zillmer und Erdsiek.
und Englisch. Dornheim u. Bieling.

Nachmitt

Zu diesen
Stadt, den Kö
Eltern und Pfl
bener und ang
für die Schüler
Am 30
Das neue Schu
Eltern,
Morgens zwisch

d Militär=Behörden des Landes und der
Wohllöbl. Curatorii des Gymnasii, die
Jugend und Jugendbildung um so erge=
der Prüfungen so für die Lehrer als

ertheilung der Censuren an alle Classen.

tte ich, sich mit ihnen am 12. und 13.
en *).

Dr. Imanuel
Director.

---

*) Für auswärt
Söhne anzusetzen
daß die Häuser,

uch einen andern Termin zur Prüfung ihrer
nachweisen. Sehr zu wünschen ist jedenfalls,
nderer Vorsicht gewählt werden.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN® Gray Scale
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
R G B W G K C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf